

Mit Umwelt und Kultur in die neue Förderphase

Schulte stellt regionales Entwicklungskonzept vor

VON MALTE GLOTZ

Frankenberg. Die neue Leaderperiode bis ins Jahr 2020 ist frisch gestartet. Stefan Schulte, Regionalmanager der Region Burgwald-Ederbergland, stellte deshalb den Stadtverordneten am Donnerstagabend vor, wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen soll und welche Schwerpunkte in der regionalen Entwicklung gesetzt werden sollen.

Zuvor blickte er zurück in die Phase von 2007 bis 2013: Insgesamt 105 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Millionen Euro seien gefördert worden, erklärte er. Es habe 23 Leadergeförderte Existenzgründungen gegeben, durch die auch Arbeitsplätze geschaffen worden seien.

Für die neue Förderperiode hatten Bürger an regionalen Entwicklungskonzepten mitgewirkt. Vorgeschaltet war eine Umfrage der Bewohner der 15



Mitgliedskommunen. „Die Bürger wollen einen Fokus auf der Ortskernentwicklung und beim Thema Landschaft und Natur“, erklärte er. In der Bevölkerung sei das Problem leerer Ortskerne erkannt worden. Deshalb soll dort unter dem Titel „Leben und Arbeiten“ auch ein Schwerpunkt der nächsten Jahre liegen. Ebenso liege der Fokus auf Umweltschutz sowie auf Tourismus und Regionalkultur.

Für Frankenberg nannte er aktuelle Projekte wie den Klimagarten des Wettermuseums in Schreufa, den Fahrrad-Rastplatz am entstehenden Wasserpark, den Geoparkpavillon Hohenäcker und eine in Planung befindliche Modellstudie zum Thema „Rückkehr von Jugendlichen“. Ebenso sollen in den nächsten Jahren ein „Netzwerk Bürgerengagement“ sowie ein „Beratungsnetzwerk zur Beseitigung von Leerständen“ etabliert werden.